



PDR 2014-2020

Die **AgrarUmweltKlima-**
Programme aus Sicht der
Ackerflora und -fauna



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de la Viticulture et de la
Protection des consommateurs



Teil 1:

Bestehende Programme in Luxemburg mit positiver Wirkung auf Feldflora und –fauna

Teil 2:

Möglichkeiten des Ausbaus und der Finanzierung von Artenschutzprogrammen im Acker in der Förderperiode 2021-2028



Stand der Dinge:

Derzeit 2 mögliche Förderprogramme mit integraler Finanzierung über den Agrarfonds

- Biodiversitätsprogramm als Staatsbeihilfe, gemeinsame Umsetzung durch Umweltdepartement des MDDI und Landwirtschaftsministerium
- AUK-Programme als kofinanziertes Instrument im Rahmen der ELER-Verordnung, Umsetzung integral durch Landwirtschaftsministerium



Europäischer Rahmen

- 2. Säule der Agrarpolitik
- EU-Verordnung 1305/2013-ELER: Art 28 (AUK) + Art 29 (Bio)

Vorgaben:

- 6 Prioritäten, innerhalb derer die Mitgliedstaaten Maßnahmen ausarbeiten können:
- ✓ Priorität 4: Schutz der Ökosysteme (**Natur-, Wasser- an Bodenschutz**)



Neue Vorgaben seitens der EU:

- Targetting, Mitnahmeeffekt auf ein Minimum reduzieren
- Obligatorische Beratung für alle reduzierten Düngungsvarianten
- Kontrollierbarkeit



Strategie für Luxemburg-3-gliedriges Modell:

- Ganzbetriebliche Maßnahmen:
Landschaftspflegeprämie + Biolandwirtschaft
 - Flächendeckende Maßnahmen auf Parzellenebene
 - Zielmaßnahmen auf Parzellenebene in sensiblen
Gebieten (AUK)
- Targetting



AUK's mit direkter oder indirekter Wirkung auf gefährdete Ackerflora und –fauna

- 1. Biologische Landwirtschaft
- 2. Aackerrandstreifen- a Blühstreifeprogramm
- 3. Verzicht von Pflanzenschutzmittel auf Ackerland
- 4. Fruchtfolgeprogramm



Wer kann sich beteiligen?

Bio:

- ✓ < 65 Joer, keine Altersrente
- ✓ > 15.000 € SO (Standartoutput)

Einzelprogramme:

- ✓ > 15.000 € SO



Biolandwirtschaft



- Keine zusätzlichen Auflagen zur EU-Bioverordnung
- Durch Totalverzicht auf PSM Etablierung einer Unkrautflora mit positiven Effekten auf die Ackerfauna.



Ackerrandstreifen + Blühmischungen

- 3-9 Meter breite Streifen innerhalb des Ackers
- Möglichkeit der Rotation 
- ➔ 20% Toleranz der kontraktierten Fläche
- Ackerrandstreifen: Aussaat der Kultur mit Verzicht auf PSM + Dünger
- Ernte mit der restlicher Parzelle
- Prämie: 450€/ha



Blümmischungen

- Möglichkeit der Rotatioun
- 1-jähreg oder mehrjährig
- Keine Bodenbearbeitung < 1.3
- Kein Umbruch/Mulchen bis 1.9 mit Ausnahmen
- Vorgegebene regionale Mischungen für LU, beim Handel erhältlich
- Prämie: 1200€/ha



Verzicht auf Pflanzenschutzmittel (PSM)



- Option 1 (HBH): Verzicht auf sämtliche PSM im Getreide nach der Ernte vor Winter (inklusive Roundup)
- ➔ All Wintergetreideflächen werden kontraktiert
- Optionen 2-4 : Verzicht auf Herbizide, respektive Insektizide plus Fungizide im Acker auf Parzellenebene
- ➔ Kontraktieren einer Fläche X mit möglicher Rotation der Flächen +/- 20% in den Folgejahren



Verzicht auf Pflanzenschutzmittel (PSM)



- **Option 2 (HB1):**Verzicht von Herbiziden bei Getreide, Ölsaaten + Leguminosen
- **Option 3 (HB2):**Verzicht von Herbiziden bei Hackfrüchten (Mais, Rüben)
- Möglichkeit von einer Reihenbehandlung mit PSM
- **Option 4 (IF):** Verzicht von Fungiziden + Insektiziden bei Getreide, Ölsaaten + Leguminosen
- Topup von 75€/ha bei den Ölsaaten



Fruchtfolgeprogramm



- Zielsetzung: Förderung der Biodiversität durch eine extensivere Bewirtschaftung punkto PSM. Durch weite Fruchtfolgen Toleranz von höheren Schadschwellen punkto Herbizide.
- Bedingungen:
- Jährlicher Anbau von 5 verschiedenen **Kulturen**, minimum 10 % von der Gesamtfläche pro Kultur
- 1 Kultur während maximal 2 Jahren auf der gleichen Parzelle
- Begrenzung Mais auf maximal 30 % der Fläche



Fruchtfolgeprogramm: Degressive Prämien

- 100 EUR/ha für 0-50 ha
- 75 EUR/ha für 50-100 ha
- 60 EUR/ha für >100 ha

Details der Betriebe: source InVeKoS-anno 2013

Surface terre arable (ha)	Nbre exploitants	Moyenne Nb cult.	Expl. >= 5 cultures
0 - 50	1175	2,61	35
50 - 100	186	3,35	18
sup. à 100	48	3,65	8



Teil 2: Ausblick

Problematik:

- Stufung der Extensivierung im Ackerbau kaum möglich (keine Parallelen zum Grünland mit steigendem Trend der Beteiligung und Resultaten vor Ort)
- Schwarz-Weiss Problematik im Acker: Bio + Totalverzicht auf Herbizide vs konventionellem Ackerbau (Bio=4830 ha + ~1800 ha Verzicht PSM total)



Möglichkeiten der Finanzierung:

- In der ELER-Verordnung 2021-2027 werden sich mit Sicherheiten Möglichkeiten bieten, die Ackerflora und-Fauna gezielt über freiwillige Maßnahmen zu fördern

Grenzen der Umsetzung:

- Weiter Weg punkto AUK von einer Idee, zur Konzeption und Umsetzung in der Praxis
- Wenig bis kaum Beispiele in der EU mit Ausnahme des sog. Vertragsnaturschutzes mit einem eher wissenschaftlichem, isoliertem und kleinflächigem Ansatz



Alternative Möglichkeiten zur breitflächigen Umsetzung von Ackerflora und-Fauna Programmen (Brainstorming):

- Kopplung an die Herstellung von Qualitätsprodukten (Beispiel Nationalmarke Brotweizen mit Option Blühstreifen und zusätzlicher Renumeration)
- Kopplung an Prämien auf Betriebsebene, allerdings mit der Bedingung dass eine Umsetzung landesweit auf allen Betrieben möglich bleibt.
- Imagekampagne: x Äcker für die Feldlerche zusammen mit den Gewerkschaften



Wie geht es weiter?

Die Umsetzung des nationalen ländlichen Entwicklungsplans ist kein Selbstzweck der Landwirtschaft, sondern ein partizipativer Prozess aller Beteiligten mit dem gemeinsamen Ziel Ökologie und Ökonomie nicht aus den Augen zu verlieren!





Thanks you for your attention !

Pascal PELT

**Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et de
la Protection des consommateurs**

**Administration des services techniques de
l'agriculture**

Service agri-environnement